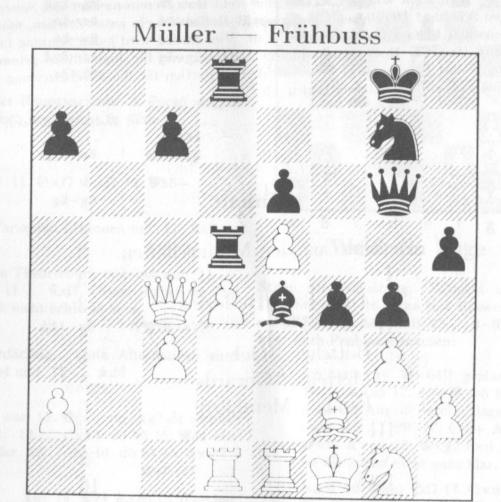
SCHACHCLUB BONN/BEUEL

vormals Bonner Schachgesellschaft "August Wilhelm von Schlegel" und Dollendorf/Vilicher Schachgemeinschaft Beuel 1946



Schwarz am Zuge

Liebe Schachkameraden und -kameradinnen!

In dieser Ausgabe ist ein ausfühlicher Bericht unser Jahreshauptversammlung. In einigen Punkten war sie außergewöhnlich. Zum einen mußten die anwesenden Mitglieder "arbeiten" und am Ende ging das Licht aus. Ein paar mehr Mitglieder hätten im übrigen gerne erscheinen können. Nur noch wenige Mannschaftsspiele sind zu absolvieren. Keine Mannschaft hat Abstiegssorgen. Theoretische Aufstiegschancen hatte die Fünfte, die nach Redaktionsschluß spielte. Praktische Chancen hat unsere 1. Mannschaft, die zur Zeit an 1. Stelle der Oberliga steht. Unterstützt unser Team, in dem Ihr bei Heimkämpfen ins Gustav Heinemann Haus fahrt und feuert Sergei, Michail, Jürgen, Oliver, und wie sie alle heißen, an. Die Vereinsmeisterschaft ist zu Ende. Ein paar Nachholpartien müssen noch gespielt werden, deshalb ist die Tabelle noch nicht komplett. Doch eins steht fest: Vereinsmeister der Saison 1995/96 ist Jürgen Schettler! Herzlichen Glückwunsch! Hoffentlich ein gutes Zeichen, nun auch mit der Mannschaft Platz 1 am Ende zu belegen. Viel Aktion wird jeden Sonntag im Gustav Heinemann Haus für Hobbyschachspieler, Anfänger und für Jugendliche geboten. Mehr dazu von Walter Blumenberg. Der Aufruf, mir Partien für die Vereinszeitung zu geben, fällt so langsam auf fruchtbaren Boden.

Hans Bernd von der Lippe

Inhalt

| Berichte aus den Mannschaften | 3 |
|-------------------------------|----|
| I | 3 |
| Tucholke Budczies | 3 |
| - II | 4 |
| Böttcher Oelze | 5 |
| Mertens - Gerards | 5 |
| König Meinhardt | 6 |
| III | 6 |
| V | 8 |
| U15 | 10 |
| Schettler - Frühbuss | 11 |
| Müller - Frühbuss | 13 |
| Mitgliederversammlung | 15 |
| Protokoll | 15 |
| Jugendarbeit 1995 | 23 |
| Breitensport 1995 | 24 |
| Blitztabellen | 25 |
| Terminkalender | 31 |
| | |

Tucholke — Budczies

Oberliga: SG Porz IV - SC Bonn/Beuel I
SLAWISCH / BOTWINNIK-VARIANTE
(kommentiert von Hans-Joachim Tucholke)

| 1. | d2-d4 | d7-d5 |
|----|-----------------|--------|
| 2. | Øg1-f3 | Øg8−f6 |
| 3. | c2-c4 | c7-c6 |
| 4. | Øb1-c3 | e7-e6 |
| 5. | <u>\$</u> c1-g5 | d5×c4 |
| 6. | e2-e4 | b7-b5 |
| 7. | e4-e5 | h7-h6 |
| 8. | ≜g5-h4 | g7-g5 |
| 9. | e5×f6 | |
| | | |

Weicht der Hauptvariante 9. ∅×g5 aus, in der ich mich noch nicht fit fühle

9. ... g5×h4 10. ⊘f3−e5 **₩**d8×f6

es drohte 11. ②×f7 \$\precept{\

Andere Varianten beginnen mit 11. ♠e2
11. ... ♠c8-b7

mein altes Theoriebuch erwähnt nur 11 ... \(\Delta b4 \) und 11 ... \(\Delta d7. \) Dieser natürliche Zug kann auch nicht schlecht sein.

12. <u>@f1-g2</u> **W**f6-e7?!

schon verdächtig. Gute Alternativen sind 12 ... \$\ddots 4\$ und 12 ... \$\ddots 46\$ 13. 0-0?!

Kräftiger war 13. **2**g4!, um **2**g7 zu verhindern. Z.B. 13 ... c5 14. d5 h5 15. **2**g2 mit Angriff oder 13 ... c5 14. d5 b4 15. d×e!?

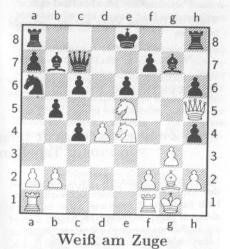
14. Wd1-h5

Verhindert \bigcirc d7. Weiß will Schwarz die 0-0-0 verderben.

14. ... <u>≜</u>f8−g7

14 . . . ②a6 15. d5! e×d 16. ♠h3, und trotz 3 Minusbauern sollte Weiß im Angriff gewinnen

15. ②c3-e4 ②b8-a6??



Schon der Verlustzug. Schlecht war auch 15 ... ♠×e5? 16. d×e mit Riesenspringer auf d6 oder f6. Aber mit 15 ... 0-0!? konnte er noch Probleme machen:

- B) Nach 16. ■ael ②d7 17. ②×d7 ₩×d7 18. ②c5 ₩e7 19. ■e4 ■ad8 (Idee ■×d4/■d5) hält sich Schwarz, und die Minusbauern bleiben.
- C) Interessant ist 16. ②c5! mit Blockade, z.B. 16 . . . ■d8 17. ■ad1 ■×d4!?

 18. ■×d4 ≜×e5 19. ■×h4 ≜g7 oder

 16 . . ②a6 17. ②×b7 ≜×e5 18. d×e

 ■×b7 19. ■×h6, jeweils mit Vorteil

 für Weiss.

16. Øe5×f7!

16. ②d6+ sieht hübsch aus, z.B. 16 ... ₩×d6? 17. ₩×f7+ \$\dd{2}d8 18. ₩×b7+-, aber

Berichte aus den Mannschaften

Sschwarz zieht 16 ... 2e7, und Weiß holt und erlegt den nackten König. "nur" den Af7 bei überlegener Stellung. 16. 0 - 0

16 ... W×f7?? 17. ②d6+

17. 9)f7×h6+ ₫g7×h6 18. Wh5×h6 ₩c7-g7

wegen der Drohung 2f6+ war der Be6 nicht zu halten

19. Wh6×e6+ \$g8-h8 20. 9 e4-d6 If8-f6?

verliert schnell. Aber bei passiven Zügen wie 20 ... Zab8 bringt Weiß einen Turm heran

21.

die vernichtende Drohung De8 sah ich hier noch gar nicht.

21. ■a8-b8? 22. ■a1-e1? h4×g3 h2×g3 **₫**b7-c8?

auch sonst war Schwarz verloren.

24. 9d6-e8

Standesgemäß macht ihm ein Springer den

Zweite Mannschaft unaufhaltsam auf dem Weg von einem Tabellenende zum anderen.

Unser Kampf gegen die vierte Mannschaft des KKS liegt schon einige Zeit zurück; deshalb ist meine Erinnerung daran nur noch ziemlich vage. Nachdem im letzten Kampf die große Trendwende der Zweiten eingesetzt hatte, sollten natürlich wieder zwei Punkte gegen die KKSler her, die - nach ihren Wertungszahlen zu urteilen - uns eigentlich kaum unterlegen waren, aber bisher alles verloren hatten. Wir hatten unsere beiden üblichen Ausfälle zu verkraften, für die wir mit Theo Schmidt und Claas Zurawski starken Ersatz hatten.

Rogers Gegner [1] opferte wie wild Figuren: Roger nahm alles einfach weg und gewann die Partie. Udo [2] konnte den in der Mitte gebliebenen König seines Gegners festnageln und mattsetzen. Am längsten dauerten die Partien von Jürgen [4] und mir [3]. Ich hatte starken Angriff bekommen, aber Schwierigkeiten, ihn sinnvoll abzuschließen. Jürgens Partie schien für mich nach zwei Stunden eigentlich schon gelaufen. Sein König war durch ein ekliges Zwischenschach seiner Gegnerin nach h3 gezogen worden (Bauernstruktur f2, g3, h2); der schwarze Läufer kontrollierte die lange Diagonale, und eigentlich sollte das Matt nur noch eine Frage der Zeit sein.

Von den Partien an den Brettern 5 bis 8 weiß ich fast nichts mehr. Theo [7] gewann, Thoeinen halben Punkt bei; nur Christof verlor.

Wie Jürgens König völlig unmatt wieder von h3 entkommen konnte, wird mir immer ein Rätsel bleiben. In Zeitnot vereinfachte sich die Partie zum Endspiel, in dem die Gewinnchancen sogar eher noch auf Jürgens Seite lagen. Ich hatte (in Zeitnot meines Gegners) zwar mein für den Angriff geopfertes Material zurückgewinnen können, aber einen klaren Gewinnzug übersehen; jetzt war die Stellung ziemlich remislich.

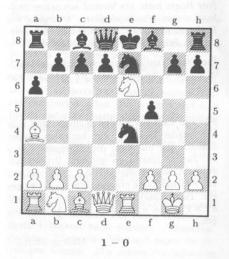
Es stand 4: 2 für uns, und die beiden Kölner hätten jetzt ihre Partien gewinnen müssen. um eine Niederlage abzuwehren. Das schien insbesondere an Brett 4 unrealistisch; auch ich hätte mich schon recht dumm anstellen müssen (was ja nicht unwahrscheinlich ist: aber mein Gegner kannte mich halt nicht ...), um meine Partie zu verlieren. So nahmen beide unsere Remisangebote an, und der Kampf endete 5: 3 für uns.

Die bisher überzeugendste Leistung in dieser Saison zeigte unsere Zweite am 7. Januar in Köln-Müngersdorf. Wir hatten die — den Umständen entsprechend — stärkste Stammbesetzung sowie Heiko Mertens und Christof Böning als Ersatzspieler aufzubieten, während die Müngersdorfer grippebemas [5] und Claas [8] steuerten jeweils noch dingt stark ersatzgeschwächt antreten muß-

Für Heiterkeit war gesorgt, als mein Gegner in seiner "Leib-und-Magen-Variante" einen Blackout hatte und die Partie um 20 vor 11 fertig war:

Böttcher - Oelze SF Müngersdorf - SC Bonn/Beuel II [3]

| 1. | e2-e4 | e7-e5 |
|----|--------|----------|
| 2. | Øg1−f3 | Øb8−c6 |
| 3. | ₫f1-b5 | a7-a6 |
| 4. | ₫b5-a4 | Øg8−f6 |
| 5. | 0-0 | Øf6×e4 |
| 6. | d2-d4 | e5×d4(?) |
| 7. | ■f1-e1 | f7-f5? |
| 8. | Øf3×d4 | Øc6-e7?? |
| 9. | Ød4-e6 | |
| | | |

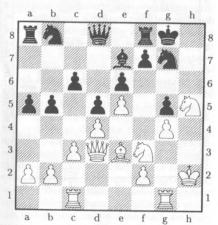


Ein bißchen spannender wurde es an den meisten anderen Brettern aber doch. Außer Udo [2] und Jürgen [4] waren alle ganz gut aus der Eröffnung herausgekommen. Vor allem Thomas [5] hatte seinen Gegner schnell an die Wand gespielt; beide Christofs [6 und 8] gewannen je einen Bauern, und Heiko bekam starke Initiative.

Roger [1] hatte zwar positionelle Vorteile. fand aber kein probates Mittel, um diese in wirksame Initiative umzumünzen. Udo stand lange Zeit ziemlich gedrückt. Aber sein Gegner versäumte, im richtigen Moment die Stellung zu öffnen, und wenig später einigte man sich hier auf Remis. Jürgen hatte nach der Eröffnung eine zerfetzte Bauernstruktur, die sein Gegner bald auch zu einem Mehrbauern verarbeiten konnte.

Thomas verstand es, seine Vorteile sämtlich wieder aus der Hand zu geben und die Initiative seinem Gegner zu überlassen. Dieser opferte jedoch bald unmotiviert einen Bauern, und die Trümpfe waren wieder in Thomas' Hand. Heiko konnte seine Partie sicher nachhause fahren, nachdem er (in ohnehin gewonnener Stellung) diese schöne Pointe gefunden hatte:

Mertens - Gerards SF Müngersdorf - SC Bonn/Beuel II [7]



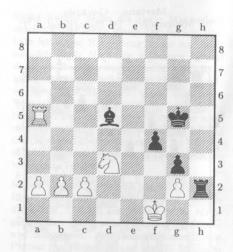
@f3×g5!!

| 24. | | (g5 3. ②f6++-) |
|-----|---------------------|-----------------|
| | - marke discretized | f7-f5 |
| 25. | ②h5×g7 | ♠e7×g5 |
| 26. | Øg7×e6 | ₩d8-e7 |
| 27. | Øe6×g5 | f5-f4 |
| 28. | ₩d3-g6+ | ₩e7-g7 |
| 29. | ₩g6×g7+ | dg8×g7 |
| 30. | Øg5-e6+ | \$ g7−f7 |
| 31. | Øe6×f8 | f4×e3 |

Kurz darauf gingen auch an den Brettern 6 und 8 die Punkte an uns, obwohl Christof Böning kurzzeitig ein etwas mulmiges Gefühl hatte, bevor er feststellte, daß das Figurenopfer des Gegners, das er übersehen hatte und das scheinbar mindestens zwei Bauern gewann, leicht zu entschärfen war.

Die Kiebitze um Brett 5 glauben zwischenzeitlich, Thomas hätte sich noch um den sicher geglaubten Sieg betrügen lassen. Aber

König - Meinhardt SF Müngersdorf - SC Bonn/Beuel II [5]



| 35. | less machining. Non | ■h2-h1+ |
|-----|---------------------|-----------------|
| 36. | ☆ f1-e2 | f4-f3+! |
| 37. | g2×f3 | g3-g2 |
| 38. | ⊒ a5×d5+ | \$ g5−f6 |
| 39. | I d5-d6+ | \$ f6−g7 |
| 40. | Id6-g6+! | \$g7×g6 |
| 41. | Ød3-f4+ | |

und Thomas' Sieg war nur noch eine Frage der Zeit.

Jürgen hatte in seinem Turm-Läufer-Endspiel mittlerweile einen zweiten Minusbauern erobert und ...gewann! Irgendwie hatte sein Gegner es geschafft, Jürgens Läufer und einen Freibauern so aufdringlich ein Grundlinienmatt drohen zu lassen, daß die weiße Stellung in einer langen Folge erzwungener Züge langsam, aber sicher zusammenbrach.

Nur Roger hatte nie Vorteil aus seiner Stellung ziehen können, und im Übergang ins Endspiel machte er in Zeitnot die entscheidenden Fehler, die die Partie kosteten.

Insgesamt kam also ein erfreuliches und auch in dieser Höhe verdientes $6\frac{1}{2}:1\frac{1}{2}$ für uns heraus.

Für die nächsten beiden Kämpfe fand sich mal wieder niemand, der berichten wollte; deshalb hier nur kurz die Ergebnisse: Am 28. Januar unterlagen wir dem Brühler SK verdient, aber knapp mit $3\frac{1}{2}:4\frac{1}{2},$ und am 25. Februar folgte ein deutlicher 6:2-Sieg gegen Turm Euskirchen. Wir haben jetzt mit 8:8 Punkten weder Auf- noch Abstiegssorgen.

Markus Böttcher

Neues von der dritten Mannschaft

Nach solidem Start mit einem glücklichen Remis gegen die eigene Vierte und einem verdienten Remis gegen die starken Lohmarer konnte gegen die Maulwürfe ein wichtiger Sieg eingefahren werden. Nach einem Pflichtsieg gegen Siegburg war der GSK mit seiner Fünften die nächste schwere Prüfung.

Trotz leichter Vorteile von der Papierform für uns schien leider der Godesberger Sieg nie in Gefahr, auch wenn wir objektiv Punkte verschenkten. So mußte der Kampf gegen die Stadtverwaltung II zeigen, ob wir uns in der Spitzengruppe würden halten können. Hier waren nach teilweise turbulen-

tem Verlauf Herr Schwarz und Herr Rom- zuerst Nennenswertes. An Brett 8 hatte der mel die Matchwinner, die meinen kampflosen Punkt zu einer zwischenzeitlichen 3:1-Führung ausbauten. Souveräne Remisen von Herrn Roemer, Norbert Heidler und Herrn Kaltofen stellten einen wichtigen Sieg sicher; Niederlagen mußten diesmal Herr Dr. Jörg und Herr Weingarten einstecken. Nachdem Godesberg und Lohmar bei vermeintlich schwächeren Mannschaften Punkte gelassen hatten, sind wir wieder im Kreis der Aufstiegsaspiranten vertreten. Mit Honnef und Rheinbach stehen uns zwei lösbare Aufgaben bevor, während der Vergleich mit dem jetzigen Tabellenführer Stadtverwaltung III sicher einen definitiven Aufsteiger ermitteln wird. Am Ende ist ein knappes Ergebnis zu erwarten, bei dem der direkte Vergleich oder sogar die Brettpunktwertung den Ausschlag geben könnten.

Die "lösbare" Aufgabe Bad Honnef stellte sich am 11.2.1996 doch etwas anders dar. Helmut Zeh und Herr Schwarz hatten es mit je einem Franzosen zu tun, reagierten jedoch sehr verschieden. Helmut stürmte mit ≜g5 und **₩**g4 sofort auf den Königsflügel, während an Brett 8 erstmal die weißen Bauern gesichert wurden. Walter entschied sich für d4 und entwickelte sich nach der nimzoindischen Antwort ruhig weiter. An Brett 1 entstand eine fast symmetrische Stellung mit fianchettierten Läufern, wie sie Herrn Dr. Jörg wohl auch liegt. Norbert baute einen Stonewall, fand sich aber nach einem unangenehmen Bauerntausch mit dem schlechten Läufer und einigen Löchern in seiner Stellung wieder. Bei Herrn Roemer an Brett 4 begann nach wenigen - skandinavischen - Zügen der Wettlauf gegen die jeweiligen Könige. Mir schien der Schwarze allerdings ein paar Entwicklungszüge Vorsprung zu haben. Sorgen machte ich mir vor allem an Brett 7, wo Herr Weingarten sich nach ruhigem Verlauf der Partie einem weißen Königsangriff ausgesetzt sah. Mit ₩h4 und Dg5 schaffte Weiß eine ernste Schwächung der Königsstellung, zumal der Springer nach e6 zu hüpfen drohte. Ich erwiderte eine Art Damengambit und empfand nach Belagerung des c3 meine Stellung als aussichtsreich. Bei den Franzosen tat sich

Schwarze in den entblößten Damenflügel hineinrochiert, sodaß nach normalem Figurentausch Weiß den ersten Punkt machte. Helmut ging früh seiner Zentralbauern verlustig und ob die lange Rochade zur Kompensation verhalf, schien mir fraglich. Diese Partie schien kaum noch haltbar zu sein. Norbert hatte sich jedoch kunstvoll eingeigelt und trotz mehrerer vom Gegner beherrschter Linien und Felder ergab sich ein Remis. Walter hatte den typischen Plan e4, ②×e4 durchgesetzt und gewann auf jeden Fall mit einem Zwischenschach den h7. Schwarz versuchte, den König langfristig zu schützen, doch der Springer verschaffte Weiß noch einige starke Drohungen, sodaß der weiße Vorteil nicht mehr zu kompensieren war und Walter gewann. Mein Gegner deckte nach Entspannung auf dem Damenflügel den 295 mit h4, und da er auch die Diagonale b1h7 beherrschte, drohten meiner Rochadestellung relativ plötzlich konkrete Mattangriffe. Nach einem ungünstigen Figurentausch stand mein König völlig im Freien, wenn auch kein direktes Matt drohte. Mein Gegner wollte aber erstmal Bauerngleichstand erreichen, und so standen nach dem Damentausch meine Bauern wieder harmonisch und sein Th1 nicht mehr so aktiv. Im Endspiel mit Turm, Läufer und je vier Bauern konnte ich schnell einen Bauern gewinnen. In Zeitnot verpaßte er dann die beste Fortsetzung und wir hatten einen weiteren Punkt gewonnen. Leider hatte an Brett 4 der Schwarze die Initiative für sich gepachtet und Herr Roemer konnte sich nicht vom Druck befreien; in einem Endspiel hätte er meines Erachtens keine Probleme gehabt. Er fühlte sich sichtlich unwohl und mußte dann auch die Partie verloren geben. Überraschend war auch der Ausgang an Brett 1. Herr Dr. Jörg hatte einen weißen Bauern nach vorne gelockt, der eigentlich nicht mehr zu halten war. Leider übersah er eine taktische Abwicklung und mußte die Figur für zwei Bauern geben. Weiß konnte sofort auf die 7. Reihe eindringen und im Verbund mit 2g5 entscheidendes Material gewinnen. Da ist es dann schon als glücklich zu werten, daß Herr Weingarten den starken weißen Angriff abwehren und sich ein sicheres Endspiel verschaffen konnte,

das er bald Remis gab. Helmut kämpfte im- Stunden das 3:3-Endergebnis feststand. Gemer noch, doch der Materialrückstand wuchs beständig. Aber auch der Schwarze machte es noch spannend und wählte nicht den direkten Gewinn, sodaß erst nach gut fünf

messen an den Aufstiegsambitionen sicher eine Enttäuschung, dem Verlauf nach aber sogar etwas glücklich.

Christoph Böning

Schade, nur noch zwei Gegner für die Fünfte

Seit der letzten en passant Ausgabe (4/95) sind einige Meisterschaftsspiele ins Land gezogen: Der nächste Wettkampf von dem kundgegeben werden soll, war in der Badestadt Honnef. Ja nicht nur unsere Freunde von der anderen Rheinseite sind Bädestädter. Und noch eine Gemeinsamkeit: Beide Vereine gehen gegen uns hin und wieder "baden"... Die 1. Mannschaft des Schachvereins Bad Honnef zählt zu den direkten Mitkonkurrenten um den rettenden 7. Badeplatz - quatsch, ich meine natürlich 7. Platz. Ich konnte die gleiche Formation wie beim letzten Spiel aufbieten. Der Wettkampf begann gegen 10.00, sogar Reinhard Citron war einigermaßen pünktlich. Körperlich waren alle Spieler anwesend, nur geistig war so mancher noch nicht ganz wach, mich eingeschlossen. Beispiel unser lieber Gerhard Winter. Er hatte das Vergnügen mit Papa Solzbacher. Gottlob ein starker Spieler, früher jedenfalls, allerdings schon etwas ergraut. Die Taktik ist demnach, die Partie sehr komplex anzulegen und für die Eröffnung Zeit nehmen, damit der Kampf (manchmal auch Krampf) recht lange dauert. Über solche Gemeinheiten freut sich auch immer wieder Helmut Zeh. Doch was mußten meine inzwischen wachgewordenen Augen erblicken? Er hatte zwei Bauern weniger und es waren gut und gerne zwei Stunden ins Land gezogen. Okay, Gerhard hatte etwas Gegenspiel.

An unteren Brettern beschlossen Thomas Dietz gegen Dr. Schimmelpfennig und Holger Hanke gegen den 1. Vorsitzenden des Gastvereins und des Schachbezirks Bonn den Remishafen ansteuern und anzulegen. Danach vergaloppierte Reinhard Citron seinen Springer in die feindliche Königsstellung hin-

ein, um einen Zug später verwundert festzustellen, daß das Pferd kein Derbysieger wird, sondern ein lahmer, gefangener Gaul ist, dessen Leben vorüber ist. Damit auch seine Partie. Eine wilde Partie war bei unserem Youngster Robert Philipowski gegen Jakel zu sehen. Jakel startete einen furiosen Königsangriff, und es schien so, daß er durchschlagen würde, doch Robert behielt a) die Nerven und b) durch einen Gegenangriff den ganzen Punkt. Dieser Spieltag war ein Tag der Einstellung. Stellte Reinhard seinen Springer ein, so wollte der Honnefer Claff dem nicht nachstehen und schenkte seinem Gegner Arno Krechel, in schlechterer Position, die Dame. Erfreut über dies Geschenk nahm er die Gratulation über den Sieg entgegen. Wunderbare Dinge geschahen beim Gerhard! Er beschloß von seinen "und wenn ich nichts mache" Drohungen Abstand zu mehmen. Er fing an, zu kämpfen und eroberte mit Initative einen Bauern zurück. Solzbacher sah seinen materiellen Vorteil schwinden, fand aber nicht schnell genug eine gute Lösung und siehe da, Gerhard hatte eine gewonnene Stellung erreicht und den vierten Punkt erobern. Ich selbst hatte es mit Thomas Solzbacher zu tun. Nach einem kurzen Geplänkel im Zentrum wurden die Fronten schnell geklärt. Um den Druck von meiner Stellung zu nehmen, opferte ich einen "halben" Bauer - der Gegner bekam einen Doppelbauer. Außerdem waren ungleiche Läufer auf dem Brett. Eigentlich Zeit remis zu vereinbaren. Mein Gegner wollte auch, nur hatte er kein großes Vertrauen in seinen Mannschaftskollegen und lehnte zunächst einmal das Angebot ab. Später konnte ich nicht nur eine praktische Remisstellung erreichen, sondern auch eine theoretische. Enttäuscht mußt Solzbacher einsehen daß kein voller

Punkt zu holen war und wir hatten den ersten doppelten Mannschaftspunkt erobert. Da konnte auch die Niederlage von Thorsten keinen Schaden mehr anrichten, außer bei ihm selbst. Der trotzdem gutgelaunt blieb und einige "Chinesen" zu seiner neuen Wohnung in Honnef einlud.

Die zweite Begegnung mit einer Mannschaft von der Stadtverwaltung war deren III. Gerhard war verhindert, für ihn spielte Christoph Breuer. Leider zur Gewohnheit wird die Verspätung von Reinhard. Wir hatten mit einem M-Punkt errechnet, gehofft auf zwei. Doch nach 2 Stunden glaubte ich an die erste Heimniederlage. Robert hatte schon Remis gespielt. Nur Thomas stand besser und auch Christoph hatte eine vielversprechende Postion aufbauen können. Alle anderen standen etwas schlechter, so meine pessimistische Einstellung. Meine Partie war auch nicht das Gelbe vom Ei. In einer, mir jedenfalls, bekannten Variante der Königsindischen Verteidigung wußte ich nicht mehr die richtige Reihenfolge der Züge und wählte prompt den falschen. Einmal auf dem Irrgang, wandelte ich diesen weiter und verlor sang- und klanglos. Inzwischen hatte Christoph seinen Angriff leicht überschätzt, opferte beide Türme, um, zum Entsetzen der Beueler, festzustellen, daß kein Matt erzwingbar war. Willst Du wissen, wie Holger spielt hat, dann schau mein Ergebnis an und umgekehrt. Bislang gewannen, remisierten und verloren wir in trauter Eintracht wie auch heute. Dafür konnte Thomas seine Partie erfolgreich mit einem Sieg abschließen. An den Brettern 2 und 3 waren alle vier Spieler mittlerweile in hochgradige Zeitnot geraten. Erfreulich hielten die Nerven von Arno und Thorsten stand und gewannen ihre Matches. Trotzdem Pech: Der Gegner hatte mit 4,5:3,5 den Wettkampf gewonnen.

Gegen Rheinbach sollten nun die fehlenden Mannschaftspunkten für den Klassenerhalt gesichert werden. Der Gastgeber hatte bislang noch keinen Punkt geholt und mußte gegen uns gewinnen, falls sie noch Hoffnung auf ein Verbleib in der Bezirksliga machen wollten. Wir wußten, daß die Rheinbacher uns den Sieg schwer machen würden. Denn: Wer im Glasmuseum sitzt, sollte nicht mit

Schachfiguren werfen! Erstmals spielte auch Peter Brixius mit. Dafür sollte Reinhard pausieren. Doch weil Arno sportlich anderweitig beschäftigt war und Thomas krank in seinem Bette lag, kam er zum Einsatz. Reinhard erschien dann auch wieder mit seiner üblichen Verspätung plus Suche nach dem Spiellokal gegen 10.40 Uhr. Dafür schaffte er es jedoch in kürzester Zeit eine Verluststellung aufzubauen, was mich zu der Bemerkung veranlaßte, was schlimmer ist, wenn Reinhard spielt oder kampflos verlieren würde. Ich finde es schade, und auch alle anderen in der Mannschaft, Reinhard paßt vom Charakter in das Team. Wenn auch er eine schwache Saison bislang hingelegt hat. Aber das ist nicht das Problem. Nur diese ewige Zuspätkommerei geht allen auf die Nerven. Dadurch gehandikapt muß Reinhard die Eröffnung schnell herunterspulen, doch den Rest kann er in der Regel in den Ausguß herunterspülen. Holger beendete die erste Partie des Wettkampfes mit einem Remis. Auch die zweite Partie gespielt von und mit Thorsten Hennings am Brett 2 endete mit einem tristen Remis. Ohne große Schwierigkeit gewann ich meine Partie. Dann folgte die erwähnte Verlustpartie von Reinhard. Ein erfolgreiches Comeback feierte Peter! Nach über einem Jahrzehnt spielte er wieder in der höchsten Bonner Liga. Mit viel Fantasie und dem nötigen Biß überspielte er seinen Gegner und kassierte einen vollen Punkt. Kamerad Gerhard machte heute zu viel von seinen Spezialzügen und verlor den Überblick seines Planes, seiner Figuren und schließlich die Partie. Danach mußte halt Robert seinen Turmendspiel gewinnen, was er auch gerne tat und Christoph Breuer setzte seinen Gegner in besserer Stellung kurzerhand schachmatt.

Nun haben wir 6:6 MP und die Mannschaft hatte noch nicht genug, denn nun wußten wir, wie es geht mit, dem Siegen. Stichwort Siegen Das nächste Spiel war gegen Siegburg. Die Situation war recht günstig für uns. Wir wären mit einem Unentschieden aller Sorgen los und könnten in kommenden Jahr in der Bezirksliga spielen. Die Gäste hingegen mußten schon gewinnen, denn ihr Punktestand sah nicht berauschend

Vereinsmeisterschaft

aus. Zwei Veränderung gab es gegenüber zu halten. Das Konzept von Arno ist ganz Rheinbach: Reinhard und Holger pausierten. Arno und Thomas konnten wieder spielen. Das die Mannschaft stärker ist, als Tabellenplatz 8 und schlechter bewies auch dieser Spieltag. In keiner Phase der Begegnung hatte ich das Gefühl weniger als einen MP zu erobern. So konnten die Thorsten seine Beni-Oni Verteidigung zum Remis führen. Peter setzte sich in der franzöischen Verteidigung durch. Petrosjanfan Christoph hatte auch keine Mühe eine gute Endspielstellung remis

einfach: Den Gegner überreden ihm einen Turm zu überlassen, mit dem er die Partie gewinnen kann. Unglücklich in wirklich gewonneneer Stellung verlor Thomas. Ohne große Probleme gewann Robert und ich verlor gegen Manfred Klein. Was ich allerdings bei solch einem sympatischen und guten Spieler verkraften kann, zumal wir es jetzt endgültig geschafft haben.

Hans-Bernd von der Lippe







Mittelrhein-Endrunde der U-15-Mannschaften

Nachdem sich unsere U 15 durch ihren zweiten Platz in der Vorrunde der Mittelrhein-Mannschaftsmeisterschaft für die Endrunde qualifiziert hatte, kamen dort ein paar harte Brocken auf sie zu.

Mit dem ersten dieser Brocken gab es dann aber doch keine Probleme, weil die Kohlscheider krankheitsbedingt nur mit zwei Spielern zu uns gekommen waren. So gewannen Daniel Saeger und David Moussavi kampflos, und ein Remis von Robert Philipowski am 1. Brett reichte schon zum Mannschaftssieg.

In der zweiten Runde am 20. Januar wurde es dann erheblich schwerer: Gegen die Mannschaft aus Langenfeld holte Alexander Riefenstahl am 4. Brett einen ganzen Punkt, während Daniel und Dimitri an den Brettern 2 und 3 Federn (und Punkte) lassen mußten. An Brett 1 mußte Robert schließlich noch ein Remis zulassen, so daß es am Schluß $1\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ gegen uns hieß.

Am 3. Februar ging es dann nach Horrem. Der SV Horrem ist für seine gute Jugendarbeit bekannt, und das 2:2, das unsere vier dort erreichen konnten, ist ein sehr schöner Erfolg. Ganze Punkte holten dort Robert [1] und Alexander [3]; Dimitri [2] und David [4] gingen diesmal leer aus.

Der Termin des letzten Endrunden-Kampfes war gegenüber der Ausschreibung noch verschoben worden; das wurde aber den Mannschaftsführern erst zwei Wochen vor dem geplanten Termin eher beiläufig im Rahmen eines Rundschreibens mitgeteilt. Prompt ging das Ganze schief, und unser Kampf gegen Brühl kam nicht zustande. Für das Endergebnis war das egal, weil die Brühler die U-15-Mittelrheinmeisterschaft ohnehin schon vorher sicher gewonnen hatten. Die Endtabelle der U-15-Mannschaftsmeisterschaft ist uns noch nicht bekannt; aber es ist mit einem 4. oder 5. Platz zu rechnen.

Markus Böttcher

Schettler (2142) — Frühbuss (2003)

Vereinsmeisterschaft 4. Runde (kommentiert von Torsten Frühbuss)

| 1. | @g1-f3 | g7-g6 |
|----|----------------|--------|
| 2. | c2-c4 | ₫f8-g7 |
| 3. | g2-g3 | d7-d6 |
| 4. | ≜ f1-g2 | e7-e5 |
| 5. | Øb1−c3 | c7-c5 |
| 6. | a2-a3 | Øg8−e7 |
| 7. | 0-0 | Øb8-c6 |

7 ... 0-0 8. ②e1! ②bc6 9. ②c2 ♠e6 10. ②e3±; gegen 7... ②bc6 läßt sich diese gute Aufstellung nicht erzwingen: 8. Del 2e6 9. d3 0-0 10. ᡚc2 d5! mit bequemem Ausgleich für Schwarz.

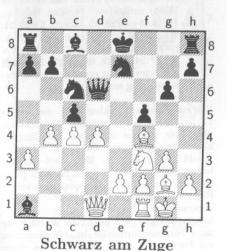
Eine ruhige - und gute - Alternative ist 8. ■b1 a5 9. d3 0-0 10. Ag5 f6 11. Ae3!? (gegen ein späteres befreiendes d6-d5 gerichtet) 2e6 12. Del 2b8 13. Dc2 Wd7 14. b4 a×b4 15. a×b4 b6 mit etwas besserem Spiel für Weiß; wahrscheinlich sollte Schwarz aktiver spielen und 11 ... h6!? gefolgt von 12 ... f5 versuchen mit unklarem Spiel.

Wagemutiges Schach! Bekannt ist hier das solide 9. Del f5 10. Ab2 0-0 mit verteilten Chancen (Romanischin - Agsamov, Sochi 1984); J. Watson empfiehlt ein scharfes Figurenopfer für Weiß: 9. 2g5!? h6!? (9...f5 10. Ibl h6 11. Dh3 ist ein wenig besser für Weiß) 10. ②×e4!? c×b4 (interessant ist auch 10 ... f5 11. b×c5 f×e4 12. c×d6 $\forall \times d6 \ 13. \ \triangle \times e4 \ \forall c7 \ \infty/\pm) \ 11. \ a \times b4 \ f5 \ 12.$ ②d5 ②×d5 16. ≜×d5 mit kaum zuverlässig einzuschätzender Stellung. Jürgen setzt mit seinem Turmopfer "noch einen drauf"

| | - armopici | HOCH | cinen | uraur. |
|-----|------------|------|-------|--------|
| 9. | | | 4 | g7×a1 |
| 10. | 42. | -44 | | £7 £E |

10 ... ≜×d4?? 11. ₩×d4 ᡚ×d4 12. ᡚf6+

| 11. | Øe4×d6+ | ₩d8×d6 |
|-----|----------------|--------|
| 12. | ≜ c1-f4 | |



Meines Erachtens die beste Antwort, die zuverlässig zu besserem schwarzen Spiel führt. Jürgen hielt dagegen nach der Partie 12 ... ₩d7 für deutlich stärker. Ich kann diese Auffassung nicht teilen, im Gegenteil, wenn ich richtig sehe, kämpft Schwarz nach 12 ... #d7 nur noch um ein Remis, man sehe zwei hoffentlich instruktive - Beispiele für 12 ... ₩d7!? 13. ₩×a1 :

Wd6-f6!

- ₩a4 16. ♠h6 耳f7 17. e3 c×b4 18. ■×d4 mit weißer Gewinnstellung;
- b) 13 ... c×d4 14. e3 0-0 15. e×d4 (gewiß hat Weiß hier nur zwei Bauern für den geopferten Turm, aber wie soll Schwarz ohne irgendein Rückopfer zu einer befriedigenden Koordination seiner auf engem Raum zusammengeballten Figuren kommen? Weiß hat demgegenüber die starke Bauernfront d4,c4,b4, freie Räume zum Manövrieren und ein gewaltiges Läuferpaar.) a5 16. d5 a×b4 (was sonst?) 17. d×c6 ②×c6 18. ②e5

Vereinsmeisterschaft

₩g7!? (18 . . . ②×e5 19. ₩×e5 - Drohung 20. ≜d5+ - Za6 20. ≜d5+ ■e6 21. ♠h6 ■f7 22. ♠×e6 ₩×e6 23. ***** xe6 **2** xe6 24. **■**d1 **■**d7 25. **■** xd7 ≜×d7 26. a×b4 und nur die ungleichfarbigen Läufer retten das Remis für Weiß) zurück zu 18. De5 Wg7!? : 19. ♠d5+ \$\delta\$h8 20. ♠×c6 \$\boxed{\sigma} \times a3 21. ₩b2 b×c6 22. ②×g6+ \$\dot g8\$ (22 ... h×g6? 23. ≜e5 +-) 23. ₩×g7+ \$\psi \text{g7 24. }\Delta \times \text{f8 }\Psi \text{sf8 25. }\Delta \text{d6} \square \text{c3} und Schwarz hat gerade noch eine Remisstellung erreicht.

Markus Reinhard schlug nach der Partie 12 ... "xf4 als vorteilhaft für Schwarz vor, hier stimme ich aber mit Jürgens Einschätzung überein, daß nach 13. g×f4 ≜×d4 14. e3 ≜g7 15. ₩d6 Weiß deutlich besser steht, wieder kommt Schwarz nicht zu einem sinnvollen Zusammenwirken seiner Figuren. Ich denke, daß diese - notwendigerweise nur bruchstückhaften - Anmerkungen belegen, wie gehaltvoll die Stellung nach Jürgens Turmopfer ist. Doch zurück zur Partie nach 12 ... #f6! (Jürgen möge das Rufzeichen verzeihen):

| | , | |
|-----|--------|--------|
| 13. | ₩d1×a1 | c5×d4 |
| 14. | b4-b5 | 0-0 |
| 15. | b5×c6 | Øe7×c6 |
| 16. | ₩f1-d1 | |

Diese Stellung hatte ich bei 12 ... #f6 im Auge. Mit der gewonnenen Qualität hat Schwarz fraglos die besseren Aussichten, aber Weiß ist mit seinem gefährlichen Läuferpaar durchaus noch mit im Spiel.

Nicht schlecht, aber 16 ... Ze8 bietet noch bessere Möglichkeiten.

Gegen die weiße Drohung 18. 2g5 mit folgendem ᡚ×e6 und ≜d5 gerichtet und wahrscheinlich gut spielbar, aber 17 ... Ze8! war doch wieder der gesündere Zug: 17 ... ■e8 18. ②g5 ■ad8 19. ②×e6 ₩×e6 20. ≜d5 ■×d5 21. c×d5 *****×d5 mit guten schwarzen Gewinnchancen; er kann die ideale Figurender die Kampfkraft des Springers mindestens gleichwertig der des weißen Läufers ist.

₫f4-d6!

Eine gute Antwort, die wahrscheinlich zu etwa gleichwertigem Spiel für Weiß führt. Interessant war auch 18. 2×d4

- a) 18 ... \(\ell \times c4\)? 19.\(\ell d2\) \(\bar{\pi} \times d4\) 20. £×a5 ₩c5 21. £b4 (21. £d5+? ≜×f8 🖢×f8 (erzwungen: 22 ... ≜×e2? 23. ≜d5+ \$×f8 24. ₩h6+ +-) 23. 4×b7 4×b7 24. 4×c4+ und Weiß wird gewinnen;
- b) 18 ... \$f7! Wegen der Schwäche von c4 hat Schwarz wohl einigen Vorteil, 19. ≜d5 Zac8 sieht jedenfalls sehr gut aus für Schwarz. Daß 18. 2g5? keine vernünftige Idee ist, belegt die Variante 18 ... ≜×c4 19. ≜d2 Ic8 20. ≜×a5 ≜×e2 21. ≜d5+ \$\d2. \$\d2. ≜×d1 mit schwarzer Gewinnstellung.

| 18. | F 5000 - 51 - 74 /5 | ■f8-c8 |
|-----|---------------------|----------------|
| 19. | c4-c5 | @a5-c6 |
| 20. | ₩c1-b2 | |
| 21. | ₩b2×b7 | ₫d5-e4 |
| 22. | ₩b7-a6 | I c8−e8 |
| 23. | ₩a6-c4+ | \$g8-h83 |

Die erste "Zitrone", &g7 mit Kontrolle von f7 ist besser, am vernünftigsten war aber 23 ... \forauf Weiß freilich Remis hätte erzwingen können (und ich hoffte noch auf einen vollen Punktgewinn ...): 24. #×f7+ \$\psi \cdot f7 25. ② \times d4 ② \times d4 26. \$\psi \times d4 \ \times \times g2 27.\$ \$\preceq\$\text{g2} \quad \text{\mathbb{Z}} \text{\text{\mathbb{Z}}} \text{28. c6} \quad \text{\mathbb{Z}} \text{c2 29. c7} \quad \text{\mathbb{Z}} \text{c8 30.} \quad \text{\mathbb{Z}} \text{a4} mit unvermeidbarem Friedensschluß.

Zu 24 ... 2g7 war immer noch Zeit, auch nah 24 ... h6 war keine Gefahr vorhanden, jetzt ist es schlagartig aus mit der schwarzen Herrlichkeit. Besonders unerklärlich ist mir mein Fehlzug, da ich selbstverständlich das mit 24. h4 gleichsam angesagte 25. 2g5 erwartete.

Damit sollte die Partie faktisch beendet sein und nur noch die technische Abwicklung der erreichten Gewinnstellung folaufstellung #d5, Id7, De6 einnehmen, bei gen. Auch Jürgen zeigte nun aber -

es ging auf Mitternacht zu - eklatante Ermüdungserscheinungen und bei der Zeitkontrolle hatte ich unverhofft ein Turmendspiel erreicht, das ausgezeichnete Remischancen bot. Man sehe mir nach, daß ich im folgenden jeden Kommentar, ja jede Bewertung der Züge unterlasse, die Fehler mögen jeweils für sich sprechen!

| 25. | | I d8−d7 |
|-----|----------------|----------------|
| 26. | ₫g2×e4 | f5×e4 |
| 27. | ₩c4-d5 | e4-e3 |
| 28. | I d1−f1 | Øc6−e7 |
| 29. | ₩d5-e4 | ₩f6-f5 |
| 30. | ₩e4×d4+ | \$h8-g8 |
| 31. | f2×e3 | ₩f5-d5 |
| 32. | ₩d4-f6 | Øe7−f5 |
| 33. | e3-e4 | Id7×d6 |
| 34. | c5×d6 | ₩d5-c5+ |
| 35. | d g1−h2 | ₩c5-c4 |
| 36. | ₩f6-f7+ | ₩c4×f7 |
| 37. | Øg5×f7 | dg8×f7 |
| 38. | e4×f5 | ■e8×e2+ |
| 39. | | ■e2-d2 |
| 40. | f5×g6+ | d f7×g6 |
| | | |

| | 41. | | п: | f1-c | 1 | r | d2× | 16 | |
|---|-----|--------|-----------|-----------|----------|---|--------|--------|---|
| | a | b | С | d | е | f | g | h | |
| 8 | | | | | | | | | 8 |
| 7 | | -0.00 | | | | | | 1 | 7 |
| 6 | | | | I | | | 曾 | | 6 |
| 5 | | | | | | | | | 5 |
| 4 | | | | | | | | 8 | 4 |
| 3 | 8 | | | | | | 8 | 4 | 3 |
| 2 | | | | | | | | | 2 |
| 1 | | | | | | | | ennan. | 1 |
| | a | b W | c /eif | d B an | e n Z | f | g e | h | |

und nach ca. 65 Zügen nach einem Zeitnotpatzer von Schwarz

D.Müller (2150) — T.Frühbuss (2003) Vereinsmeisterschaft 9.Runde (kommentiert von Torsten Frühbuss)

| 1. | e2-e4 | d7-d6 |
|-----|-----------------|--------|
| 2. | d2-d4 | 2g8-f6 |
| 3. | Øb1-c3 | g7-g6 |
| 4. | f2-f4 | ₫f8-g7 |
| 5. | Øg1-f3 | 0-0 |
| 6. | ≜ f1-d3 | Øb8-c6 |
| 7. | e4-e5 | d6×e5 |
| 8. | f4×e5 | Øf6−h5 |
| 9. | <u>\$</u> c1-e3 | ₫c8-g4 |
| 10. | ≜ d3-e4 | |
| | | |

Gilt als harmlos wegen 10 ... f6 11 ... e×f6 ≜×f6! mit aktivem schwarzen Figurenspiel. Besser ist 10. ≜e2 f6 11. e×f6 e×f6 12. ₩d2 f5 mit verteilten Chancen.

sucht wurden, die folgende Partie spricht aber dafür, daß er durchaus beachtliche Chancen für Schwarz bietet.

| 11. | ♠e4×c6 | b7×c6 |
|-----|--------|--------|
| 12. | Øc3−a4 | f5-f4 |
| 13. | ♠e3-f2 | ₩d8-d5 |
| 14. | 0-0 | ■f8-d8 |

Sogleich 14 ... h6 mag noch präziser sein. 15. b2-b3 h7-h6 16. 9)a4-c5 ₩d5-f7

Ein wichtiger Zug, die Dame muß unbedingt die Diagonale e8-h5 kontrollieren.

| 17. | ₩d1-e2 | g6-g5 |
|-----|--------|---------|
| 18. | c2-c3 | W#f7-g6 |

Zeit: Weiß 64 min, Schwarz 48 min!

Auf 19. e6 verzichtet Weiß wohl zu Recht: Dieser Zug ist meines Wissens noch nie ver- 19 ... ■d6 20. ■fe1 ዿf6 △ᡚg7 ist am Brett kaum zuverlässig einzuschätzen.

| 19. | | e7-e6 |
|-----|--------|--------|
| 20. | ₩e2-e4 | ₩g6-e8 |

Zeit: Weiß 80 min, Schwarz 55 min. Es fällt schwer, für Weiß einen überzeugenden Plan zu entwickeln, die schwarze Stellung ist überraschend elastisch, zudem muß Weiß aufpassen, daß auf dem Königsflügel kein schwarzer Angriff losbricht.

Das ist kaum zu vermeiden, da die weiße Dame sonst dauernd an die Deeckung von f3 gebunden bleibt. 22. ₩c4 ♠f8 23. ②a6 ♠×f3 24. g×f3 g4 ist jedenfalls nicht ohne Risiko für Weiß.

| 22. | | ≜ g7−f8 |
|-----|--------|----------------|
| 23. | ₩e2-c4 | ≜ g4-f5 |

Auch 23 ... 2g7 bietet gutes Gegenspiel.

24. **E**e1-d1 **A**f8-e7 25. **A**c5-a6 **E**a8-c8

26. **I**f1-e1

Interessant ist 26. ②b4!? ≜×b4 27. ≝×b4; Schwarz hätte daher im 24. Zug genauer 24... ②g7 spielen sollen, um für die mögliche 26. ②b4-Variante ein sehr wichtiges Tempo zu gewinnen.

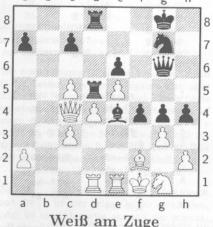
Man muß sich in dieser sehr verwickelten Stellung vor oberflächlichen Wertungen sehr in acht nehmen, aber ich hätte als Weißspieler hier wohl 27. ②b4 ≜×b4 28. ∰×b4 gespielt. Prekär bleibt die Lage auf dem Königsflügel freilich auch dann.

"Bauer gewonnen, Partie verloren" möchte man das letzte Zugpaar kommentieren. Ich zweiße, ob die weiße Stellung von hier ab noch zu verteidigen ist, dazu kommt noch der Umstand, daß ich an dieser Stelle ca. 25 Minuten weniger Bedenkzeit verbraucht hatte.

| 28. | Øf3-g1 | g5-g4 |
|-----|---------|--------|
| 29. | g2-g3 | ₩h5-g6 |
| 30. | \$h1-g2 | ■d8-d5 |
| 31. | ₩c6-c4 | h6-h5 |

Natürlich ist auch 31 ... f3 Schach vorteilhaft, doch gefällt mir auch im Nachhinein das konsequente Spiel auf Chancen in der h1-a8 Diagonale sehr gut.





| 36. | g3×f4 | g4-g3 |
|-----|----------------|--------------|
| 37. | h2×g3 | h4×g3 |
| 38. | ≜ f2-e3 | r matturings |

Augenblicklich verlöre 38. 2×3 5×3 38. $2 \times 7 \times 5$ 39. $2 \times 1 \times 5$ 40. $2 \times 2 \times 5$ $2 \times 3 \times 5$ $2 \times 7 \times 5$

Zeit: Weiß 119 3/4 min, Schwarz 116 1/2

| min. | | | ₩×d2# | | |
|--|-----------------|----------------|--------|----------------|-----------------|
| 41. | ₩c4-f1 | | 42. | | I d5−d8 |
| Auch 41 d | vf4 vorlight re | oob. 41 WKG4. | 43. | ≙e3×f4 | If8×f4 |
| Auch 41. 2 ×f4 verliert rasch: 41 3 f4+42. 2 e3 3 b8 43. 3 del 3 b2+44. 3 c1 3 b1+ | | 44. | ₩f1-h3 | If4-f2+ | |
| 45. \$\d2 \box | | + 44. WCI MDI+ | 45. | d d2−c3 | ■f2-c2+ |
| 41. | ver usw. | I d8−f8 | 46. | d c3−b3 | ■d8-b8+ |
| 42. | c3-c4 | <u>u</u> do-16 | 47. | ☆ b3-a3 | I c2-c3+ |
| | | | | | |

Noch leichter ist es nach $42. \, 2 \times f4: 42 \dots$ $\mathbb{Z} \times f4 \, 43. \, \mathbb{Z} f2 + \, 44. \, \mathbb{Z} c1 \, \mathbb{Z} f4 + \, 45. \, \mathbb{Z} d2$ und Weiß gab auf angesichts der undeckbaren Mattdrohung 48. \$\pi_{a4} \delta_{c6} + 49. \$\pi_{a5}\$ \$\pi_{a3} \pm 0:1\$

Erst wenn alle Bauern vergiftet wurden,
alle Springer geopfert wurden,
alle Läufer eingestellt wurden,
alle Türme abgetauscht wurden,
alle Damen geraubt wurden,
ja dann, erst dann werdet Ihr wissen,
daß man mit dem König allein nicht mattsetzen kann.

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. Januar 1996

Anwesend sind im Verlauf des Abends 24 Mitglieder (Anlage).

R. Herbrand eröffnet die Sitzung um 19:45.

Auf die Frage nach Einwänden gegen die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und gegen das Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 1995 erheben sich keine, das Protokoll ist damit genehmigt.

TOP 1: Ehrungen

R. Herbrand dankt den Mitgliedern H. Zeh und H.B. von der Lippe für ihre langjährige Mitgliedschaft und überreicht ihnen je ein Buch als Anerkennung.

T. Hennings weist darauf hin, daß von einigen Mitgliedern die Eintrittsdaten nicht bekannt seien und bittet die längerjährigen Mitglieder darum, diese dem Vorstand mitzuteilen.

Sodann wird vorgeschlagen, den TOP 10 in drei Teile a, b und c aufzuteilen, und diese nach TOP 1, 5 und 6 einzuschieben. Dem widerspricht niemand.

TOP 10a: Verschiedenes

J. Schettler erläutert die Idee, die Mitgliederversammlung durch eine Aktion zu beleben, bei der jeder Teilnehmer seine eigenen Ideen einbringen kann. Die verteilten roten und grünen Karten werden von den Teilnehmern mit Stichworten zu den Fragen "Was gefällt mir gut/schlecht im Verein; die drei wichtigsten Plus-/Minuspunkte" beschriftet. Die 'Auswertung' erfolgt durch die Spielleiter im Laufe der weiteren Versammlung.

TOP 2: Bericht des Vorstands

Die Vorsitzende R. Herbrand weist auf die weiter gesunkene Mitgliederzahl hin. Einem Minus von 26 stehe ein Plus von lediglich fünf Spielern entgegen. Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt damit 110. Der Vorstand habe im vergangenen Jahr leider vieles nicht so anpacken können, wie gewünscht. Zeitmangel der Vorstandsmitglieder habe einiges auf der Strecke bleiben lassen. Angemahnt wird das verstärkte Engagement auch der Nicht-Vorstands-Mitglieder.

Der stellvertretende Vorsitzende und Materialwart T. Hennings kritisiert die schlechte Beteiligung an der Mitgliederversammlung, fügt aber hinzu, daß diese Kritik natürlich immer den Falschen vorgetragen werde. Er bemängelt den Zustand einiger Uhren und die Anzahl der vorhandenen Schachspiele und regt daher an, den Etat für Schachmaterial im kommenden Jahr zu erhöhen. Im Übrigen appelliert er an die Mitglieder, sorgsamer mit den Uhren umzugehen.

Der erste Spielleiter J. Schettler berichtet, daß die abgelaufene Saison nicht befriedigend für den Verein war. Die erste sei nicht – und im Nachhinein sei dies auch 'verdient' zu nennen – aufgestiegen, bei den anderen Mannschaften seien sogar zwei Abstiege zu verzeichnen gewesen. Organisatorisch sei ebenfalls einiges nicht optimal verlaufen. In der laufenden Saison gehe organisatorisch – von Ausnahmen abgesehen – einiges besser, und auch der Aufstieg der ersten Mannschaft sei diesmal sehr greifbar. Die Versuche der Mannschaft, sich selbst ein Bein zu stellen, waren bislang jedenfalls noch nicht endgültig erfolgreich. Weitere Mitteilungen reichten vom ausgezeichneten Besuch der Monatsblitzturniere bis zum mittelprächtigen Anklang des Sommerturniers.

Der zweite Spielleiter C. Böning nimmt im Anschluß daran die Siegerehrung der Vereinsturniere vor: Vereinsmeister B. Gikas, Blitz- und Sommerturniersieger J. Schettler sowie Pokalsieger M. Reinhard erhalten Buchpreise.

Der Rechnungsführer S. Saul ist nicht anwesend; R. Herbrand bittet in seinem Namen um pünktliche Beitragszahlung bzw. um die Erteilung einer Einzugsermächtigung. Außenstände von etwa 1000 DM seien momentan angelaufen. Ausserdem verweist sie auf den verschickten Kassenbericht (Anlage).

Der Pressewart T. König zeigt sich insgesamt unzufrieden mit den Erfolgen seiner Arbeit. Im Zusammenhang mit dem Jugendseminar sei die Schaltung von Anzeigen ohne spürbare Reaktion geblieben. Insgesamt sei das Interesse bei Zeitungen und Lesern an Schach im Vergleich zu anderen Sportarten bedauerlich gering. Die eigene knappe Zeit habe ein Übriges dazu getan, daß das Pressewartjahr ziemlich deprimierend gewesen sei.

Der Breitensport-Beauftragte W. Blumenberg ist nicht anwesend; R. Herbrand zitiert einige Punkte aus seinem Bericht (Anlage). Erneut wird das Engagement der Mitglieder angemahnt.

Der "en-passant"-Chefredakteur Hans-Bernd v.d.Lippe erwähnt, daß dieses Jahr nur vier Ausgaben erschienen seien, dankte allen, die trotz der verständlichen Motivationsschwierigkeiten Berichte und Partien abgegeben haben, und bat um Anregungen, wie z.B. das Titelblatt verbessert werden könne.

Der Jugendwart M. Böttcher eröffnet seinen Bericht mit einer Vorhaltung an den Verein: Es habe nicht nur einen Rückgang in der Jugendarbeit gegeben, er habe den Eindruck gewonnen, dem Verein sei die Jugendarbeit völlig egal. Er berichtet von den Ereignissen des vergangenen Jahres (Anlage). Zum Schluß kommt er auf den "wichtigsten und traurigsten" Teil seines Berichts zurück: Die Jugend müsse – wie auch schon im Breitensport-Bericht angeklungen – "da, wo sie ist", angesprochen werden, und dies erfordere nun einmal ein

hohes Maß an Engagement vieler Mitglieder. Da er das Amt aufgibt, appelliert er nocheinmal persönlich und eindringlich, die Jugendarbeit nicht sterben zu lassen. Er hoffe sehr, daß in diesem Jahr noch eine Jugendversammlung stattfinden könne, auf der ein zweiter Jugendwart gewählt werden könne.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

H. Zeh lobt S. Saul. Er sei nicht nur sehr tüchtig und korrekt, er stehe auch immer wieder persönlich für kurzfristige Unterdeckungen der Vereinskasse gerade. Der aktuelle Kassenstand sei ebenfalls gut, der Mitgliederversammlung sei ohne Einschränkung die Entlastung und auch die Wiederwahl des Rechnungsführers zu empfehlen. O. Sick schließt sich seinen Ausführungen an.

TOP 4: Aussprache zu den Berichten Es gibt keine Debatte.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

H. Zeh dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit, man sehe immer wieder, wie schwer es sei, persönliches Engagement von Mitgliedern zu erhalten, in diesem Licht müsse man die Vorstandsarbeit betrachten. Die Entlastung des Gesamtvorstandes erfolgt einstimmig. Anschließend schlägt H. Zeh R. Herbrand zur Wiederwahl als Vorsitzende vor, die Wahl erfolgt einstimmig.

Zunächst bedankt sich R. Herbrand bei den nicht wieder kandidierenden Vorstandsmitgliedern T. König, U. Hinrichs, M. Reinhard und M. Böttcher mit einem Geschenk für die geleistete Arbeit.

TOP 10b: Verschiedenes

J. Schettler ordnet die unter TOP 10a eingesammelten grünen Karten an eine, Christoph Böning die roten an eine andere Wand (Anlage). Interessant ist, daß zu den großen Themengruppen Spiellokal, Turniere, Mannschaftsgeist, Atmosphäre auf beiden Wänden teilweise ähnliche Punkte angegeben werden. Nun werden von den Teilnehmern drei gelbe Karten mit Wünschen beschriftet, was der Vorstand in Zukunft verstärkt tun solle.

TOP 6a: Wahl des Vorstands

Als stellvertretender Vorsitzender werden T. Hennings, C. Böning und J. Schettler vorgeschlagen. T. Hennings kandidiert und wird mit 18 Stimmen ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung gewählt.

Als erster Spielleiter wird J. Schettler vorgeschlagen und bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen gewählt.

Als zweiter Spielleiter wird C. Böning vorgeschlagen und bei zwei Enthaltungen gewählt.

Als Rechnungsführer wird S. Saul vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als Schriftführer wird W. Gessinger vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als Pressewart wird E. Hahn vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als Materialwart wird T. Hennings vorgeschlagen und bei zwei Enthaltungen gewählt.

Als Breitensport-Beauftragter wird W. Blumenberg vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als "en-passant"-Chefredakteur wird H.B. von der Lippe vorgeschlagen und bei einer Enthaltung gewählt.

Die Wahl des Ordnungsdienst-Verantwortlichen löst eine längere Diskussion über eine mögliche Teilung des Jobs, eine bessere Bezahlung oder sogar eine Umwandlung des Postens in ein Angestelltenverhältnis aus, da sich niemand findet, den lange von M. Reinhard ausgefüllten Posten zu übernehmen. Schließlich nimmt man ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung den Vorschlag J. Schettlers an, den Posten zunächst unbesetzt zu lassen, und den Vorstand zu beauftragen, eine Lösung in einer der aufgezeigten Varianten während einer Übergangszeit zu finden, in der M. Reinhard den Posten noch weiterführt. Falls dazu die Erhöhung des Postens "Spielbetreuung" im Etat von 2000 DM auf 4000 DM nötig werden sollte, solle sich der Vorstand um eine geeignete Gegenfinanzierung kümmern, und ggfs. eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen, die dann nötigenfalls eine Beitragserhöhung zu diskutieren haben wird.

TOP 6b: Wahl des Spielausschusses

Die Mitglieder C. Böning, M. Böttcher, T. Dietz, B. Gikas, U. Volz und H. Zeh werden en bloc ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung in den Spielausschuß gewählt. R. Herbrand, J. Schettler und T. Reinhard sind aufgrund ihrer Ämter im Spielausschuß.

TOP 6c: Wahl des Kassenprüfers

O. Sick ist ein weiteres Jahr Kassenprüfer, desweiteren wird B. Gikas ohne Gegenstimme und Enthaltung zum Kassenprüfer gewählt.

TOP 10c: Verschiedenes

J. Schettler ordnet die unter 10b eingesammelten gelben Karten auf einer dritten Wand an. Transparenz der Vorstandsarbeit, Trainingselemente auf Spielabenden, sowie mehr Einsatz bzgl. GHH, Jugend werden angemahnt. Die Teilnehmer verteilen bis zu sechs "Wichtigkeitspunkte" auf die verschiedenen Vorschläge (Anlage).

TOP 7: Haushalt 1996

Der Haushalt (Anlage) wird einstimmig beschlossen.

TOP 8: Spielbetrieb und Veranstaltungen

Am Pfingstmontag findet wieder ein Schnellturnier im GHH statt. Am 01.06. will man sich am Promenadenfest beteiligen. Zunächst R. Herbrand, O. Sick, R. Lorenz, M. Reinhard und J. Schettler erklären sich dazu bereit. Damit der ganze Tag über Präsenz gezeigt werden kann, ist weiteres Engagement von anderen Mitgliedern erforderlich. Es ergeht der Aufruf an die Mannschaftsführer, in ihren Mannschaften in diese Richtung hinzuwirken. Es wird wieder ein Jugendaktivschachturnier geben. Besonders hingewiesen wird auf das Bonner Jugendopen, was vom 06. bis zum 14.07. ausgerichtet wird. Hier sei überregional ein erstaunlicher Bekanntheitsgrad zu verzeichnen, so daß die Beteiligung der Mitglieder umso mehr zu wünschen übrig lasse. M. Reinhard erklärt sich bereit, Veranstaltungen, wie den "Bayernpokal" und das "Weihnachtslicht-Turnier" auszurichten. Der Vorschlag eines Grillfestes stößt auf Vorbehalte aufgrund früherer Erfahrungen.

TOP 9: Anträge

J. Schettler bringt einen ausführlichen Antrag zum Thema Leistungssport ein (Anlage). Sowohl er als auch U. Hinrichs sprechen sich vehement dafür aus, den Leistungssport mehr als bisher als Vereinsinteresse zu definieren und sich für die Beschaffung von Geldern für diesen Bereich stärker einzusetzen. Nachdem Bedenken ausgeräumt werden, Beitragsmittel könnten durch die Annahme des Antrags in größerem Umfang umverteilt werden, wird der Antrag mit 8 zu 0 Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Unterbrochen wird die Diskussion um 0:05 durch plötzliche Finsternis, die – wie sich später herausstellt – auf Reparaturarbeiten an einer Hauptsicherung zurückzuführen ist. Die Versammlung wird erst gegen 0:20 bei Kerzenschein fortgesetzt. Auf eine neuerliche Diskussion unter TOP Verschiedenes wird daher verzichtet.

R. Herbrand schließt die Sitzung um 0:23.

Plus- und Minuspunkte

- + Spiellokal
- + zentrale Lage
- + gut erreichbar
- + gemütliches Spiellokal
- + ausreichend Spiellokale
- + Die Dauer des Spielabends ist nach Bedarf verlängerbar.
- + Die Einschränkung des Rauchens
- + Die Jahreshauptversammlung
- + Freibier
- + gut besuchter Di-Spielabend
- + viele Veranstaltungen
- + Gut organisierte Turniere
- + viele Turniere an den Spielabenden
- + Veranstaltungen am Dienstag
- + Turnieraktivitäten (Blitzturnier, Vereinsmeisterschaften, usw)
- + Eine wendige Frau als Präsidentin
- + unsere Präsidentin
- + en passant
- + die vielseitige Vereinszeitung
- + Mannschaftskämpfe
- + Pluspunkte nach einem Mannschaftskampf
- + Ehrgeiz zum Aufstieg
- + Blitzturniere
- + Einsatz mancher Mitglieder
- + Nette Mitglieder
- + gute Breitensportarbeit im GHH
- + Breitensport
- + Die Möglichkeit, gegen verschiedene Stärken Schach zu spielen.
- + lockere Atmosphäre im Club
- + persönliche Atmosphäre
- + Die Möglichkeit, Freunde zu finden
- + Lockere Stimmung
- + immer nette Menschen zum Schachspielen und zum Reden
- + Sympathischer junger Verein
- + Offenes Vereinsleben
- + Angenehme Klubmitglieder
- + Geselligkeit, Lockerheit
- + mannschaftliche Geschlossenhait (chin. Essen nach Wettkämpfen)
- + Die III und IV Mannschaften sind auch nach Harmoniegesichtspunkten

- aufgestellt. Passendes Alter, Freunde spielen zusammen → hohe Motivation zum Spielen → Erfolg
- Nachbereitung der Mannschaftskämpfe
- + guter Team-Geist in unserer Mannschaft
- + gutes Essen (und günstiges) beim Spielen
- zu lange Jahreshauptversammlungen
- Jugendengagement
- Rauchverbot
- Umgang mit dem Spielmaterial
- weitgehende Unkenntnis/Nicht-Beachtung der sonntäglichen GHH-Aktivitäten
- Machtrangeleien
- zu geringer Austausch zwischen starken und schwachen Spielern
- teilweise Beteiligung am Di
- Mehr Analyse- und Theorie-Arbeit, sowie Übungsturniere
- geringe Ordnungsliebe der einzelnen Mitglieder bei Verlassen des Raums.
- fehlende Hilfe beim Auf-/Abräumen
- Frau Karl/Ulrich
- zu warm
- Durchfuehrung Mannschaftsaufstellung
- die erste Mannschaft besteht nur aus neuen angeworbenen Mitgliedern alte langjährig bekannte Personen fehlen Identifikation nur gering
- Anonymität; teilweise schlechter Zusammenhalt der Mannschaften
- Zuwenig Mitarbeit der Mitglieder an irgendwelchen Aktivitäten, die nicht im Vorstand sind.
- kaum Veranstaltungen, die die Integration aller Mitglieder f\u00f6rdern bzw. solche Veranstaltungen werden nicht angenommen
- Zu hoher Mitgliedsbeitrag
- Schrumpfung des Vereins

2.

4.

Mitgliederwerbung

Kassenbericht

Anregungen zur Verbesserung

Die unter TOP 10b von den Mitgliedern eingebrachten Anregungen für die zukünftige Vorstandsarbeit seien hier wiedergegeben. Unter TOP 10c verteilten die Teilnehmer "Wichtigkeitspunkte" unter den Vorschlägen. Die jeweiligen Anzahlen sind in Klammern aufgeführt.

Abschließend sind einige Themen (nach Zusammenfassung entsprechender ähnlicher Karten) in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit (nach diesem "Punktemaß") aufgezählt.

| ✓ Mehr Frauen! (7) | (1) is the Date of the State of the |
|---|--|
| bleibt so wie Ihr seid | Schnellere Umsetzung von Be- |
| → Vorstellung der 1. Mannschaft | schlüssen (1) |
| / Diplomatie und Psychologie im Um- | / Kontrolle hinsichtlich Umsetzung der |
| gang mit Mitgliedern, auch hinter den | Beschlüsse (2) |
| Kulissen (6) | / Mitglieder über aktuelle Themen im |
| / Stärkere Beachtung aller Mitglieder, | en-passant informieren (4) |
| auch wenn sie nicht sehr spielstark | / neues cover für 'en passant' (2) |
| sind (3) | → gezielte Mitgliederwerbung (2) |
| mehr darauf achten, Urgesteine wie | / nicht zahlende Mitglieder ausschlies- |
| Ehlers, Oehlenschläger und andere zu | sen (1) |
| retten, als immer neue Leute anzuwer- | Öffentlichkeitsarbeit verstärken (9) |
| ben (8) | / keine doppelten Ämter zulassen |
| Integration der nicht so selbstbe- | > schriftliche Mitgliederbefragung |
| wußten Mitglieder/neuer Gesich- | (ähnlich heute abend) (1) |
| ter/Gäste (2) | / mehr delegieren! nicht nur der Vor- |
| verstärkt auf GHH-Aktivitäten hin- weisen, für Mitarbeit dort werben (2) | stand ist der Verein (3) |
| Mehr Verbindung zur Jugend (10) | Verantwortung delegieren |
| Mehr Konzentration auf die Jugend- | Angebote für den Spielabend konkre- |
| arbeit (3) | tisieren (Training, etc) (1) Training für alle Alters- |
| Rettung der Jugendarbeit! Ideen!! | /Spielklassestärken organisieren |
| (6) | "Fortbildung" in Theorie (Eröffnung, |
| Konzentration der Mannschaften, | Mittel-, Endspiel) (14) |
| ausreichende Zahl von Ersatzspielern | Bayernpokal ausrichten (6) |
| (1) | ↑ Thementurniere (4) |
| / verstärkt versuchen, Mitglieder "in | / einzelne "Großveranstaltungen" vom |
| die Pflicht" zu nehmen (6) | gesamten Verein tragen (und evtl. |
| / Zusammenarbeit mit den Mannschaf- | nach aussen präsentieren) |
| ten ausbauen (2) | / wäre es möglich, ein offenes Turnier |
| / Mehr Transparenz nach aussen. Pro- | zu organisieren?! (2) |
| tokolle reichen nicht! Dialog ist ge- | → Demo Brett (2) |
| fragt (2) | → verschiedene "Geräuschpegel" |
| / Transparenz (monatlicher Bericht) | ermöglichen. (räumliche oder zeit- |
| (1) | liche Teilung des Spielabends) |
| ↑ Direktere Information über Vorhaben | |
| "Forthildung" aller Versing - it-liad- | and the second of the second o |
| "Fortbildung" aller Vereinsmitglieder | |
| Jugendarbeit verstärken | 19 |
| Umgang mit Mitgliedern verbessern | 19 |
| Kommunikation Vorstand \leftrightarrow Verein | 15 |

11

Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben für 1995

Einnahmen

| 0.422.30 | DM |
|------------|--------|
| a-Valoba a | - |
| 2 500 | DM |
| 855 | DM |
| 1 142.40 | DM |
| 535.23 | DM |
| 692.39 | DM |
| 384 | |
| 356 | |
| 1 176.85 | |
| 1 015.02 | |
| 229 | |
| 100 | |
| 9 408.19 | DM. |
| 9 4 | 108.19 |

| Organisationsbeitra | age | 4 | 470.55 | DM |
|---------------------|----------|---|--------|----|
| (Landessportverband | d. usw.) | | | |
| Geldbußen | | | 86 | DM |
| Spielbetreuung | | 2 | 000 | |
| Jugendarbett | | | 175.39 | |
| Weihnachtslicht | | | 517.86 | |
| Verwaltung usw. | | | 315 | |
| Anrufbeantworter | | | 240 | |
| En passant | | | 992.90 | |
| Miete | | 2 | 040 | |
| Kontofohrung | | | 176,37 | |
| Reparatur (Erstatte | et) | 1 | 127.80 | |
| Verbindlichkeiten 1 | 994 | | 313.18 | |
| Spielbetrieb | | | 160 | |
| Beitragserstattunge | en | - | 648 | |

Gegenüberstellung

| Einnahmen Ausgaben | 19 408.19 18 263.05 | |
|-----------------------|------------------------|--|
|-----------------------|------------------------|--|

Überschuß

1 145,14 DM

Bonn, den 10.01.96 Rechnungsführer:

Jugendbericht

Kostenvoranschlag für 1996

Einnahmen

| Beiträge | 10 | 000 | DM |
|--------------------|----|-----------|---------|
| Zuschüsse | | Burtpalis | S. Tree |
| Stadt Miete | | 500 | DM |
| " Jugend | | 300 | DM |
| Leiterzuschuß . | | 800 | DM |
| Spenden von Mitgl. | 1 | 000 | DM |
| Werbung | | 400 | DM |
| Oberschuß aus 1995 | 1 | 100, | DM |
| | | | |
| Summe | 14 | 100 | DM |

Ausgaben

| Organisationsbeitrage | 5 | 000 | DM |
|----------------------------|----|------|----|
| (Landessportverband, usw.) | | | |
| Spielbetreuung | 2 | 000 | DM |
| Jugendarbett | 1 | 200, | DM |
| Spielbetrieb | 1 | 200 | DM |
| Spielmaterial | | 400 | |
| Weihnachtslicht | | 500 | |
| Verwaltung | | 150 | |
| En passant | 1 | 000 | |
| Miete | | 000 | |
| Kontofuhrung | | 150 | |
| Verschieden | | 500 | |
| | - | | |
| | 14 | 100 | DM |
| | - | | |

Bonn, den

1. Vorsitzende

er hipma Same

Jahresüberblick Jugendabteilung SC Bonn/Beuel 1995

Mannschaften:

Saison 1994/95:

U-20-Mannschaft: Nach der NRW-Liga-Saison auf Platz 7 (von 10); mußte in Relegationsspiele um Klassenerhalt; dort: 3:3 Punkte => Abstieg in die Mittelrhein-Liga. Mannschaft war bereits in der Saison mehrfach unvollständig; nach Austritten kommt in der Saison 1995/96 keine 8er-Jugendmannschaft mehr zustande. Probleme mit Bülent Sağlam taten ihr übriges.

U-15-Mannschaft: In der Vorrunde der Mittelrhein-Liga: Platz 3 von 5.

U-13-Mannschaft; mit Robert Philipowski, Rafael Schiwietz, Lukas Salomon, Dimitri Maliszkiewicz: Platz 3; es fehlte nur ein Brettpunkt (!) zur Qualifikation für NRW-Meisterschaft. Robert: 6 aus 7 (!); Dimitri (9 Jahre): 4,5 aus 7.

Saison 1995/96:

Vierer-Mannschaft U 20 (Bezirksebene): 4: 2 Punkte nach 4 Runden; Platz 4 von 7.

U-15-Mannschaft: Nach der Mittelrhein-Vorrunde 2. Platz => Qualifikation für Endrunde der Mittelrhein-Meisterschaft. Robert: 4,5 aus 5 an Brett 1; David (10 Jahre): 3 aus 4. Noch ausstehende Heimspiele der Endrunde:

> 03.02. (Langenfeld) 02.03. (Brühl I)

Jugendvergleichskampf Bonn -- Köln U 15:

April 95. 78 Jugendliche aus Köln und Bonn; Köln gewinnt mit 242,5 : 129,5. Großer Erfolg: Veranstaltung wird dieses Jahr wiederholt.

2. Beueler Jugend-Aktivschachturnier:

Mai 1995. 57 Teilnehmer (mehr als doppelt soviel wie im letzten Jahr!) aus ganz NRW. Altersgruppen U 12, U 15, U 17, U 20. Robert Philipowski gewinnt U 15; gute Beteiligung der vereinseigenen Jugendlichen in Altersgruppe U 12 (bester Beueler: David Moussavi. Platz 7 mit 5.5/9); Desinteresse bei älteren Jugendlichen des Vereins. Mithilfe von Jürgen Schettler, Thorsten Hennings und Markus Reinhard.

7. Bonner Jugend-Open:

Juli 1995. Organisiert von Walter Blumenberg; Turnierleitung: Jürgen Schettler; 79 Teilnehmer v. a. aus NRW. Vom SC Bonn/Beuel: Robert Philipowski 5. im Hauptturnier (6 aus 9); Kadettenturnier: Dimitri Maliszkiewicz: 4. Platz; David Moussavi 8., Niku Moussavi 9. Platz

UAA-Vorlinsmas parschaft: A. Dimitri, 2. David, 2. Amilear Coronado

Fahrten zu auswärtigen Turnieren, z. B. Bochum (Sieg von Robert Philipowski in der U 15; gute Platzierung von Niku Mousavi in der U 9), Kohlscheid (2. Platz von Robert in der U 15).

Geplante Aktionen zur Anwerbung jugendlicher Mitglieder mißlungen. Hierzu wäre die Mitarbeit von mehr Vereinsmitgliedern nötig; diese bleibt trotz vielfacher Anmahnung

Neuer Jugendwart: Thomas Reinhard; neuer Jugendsprecher: Jago Steinmann. - Viel Erfolg!

Blitztabellen

Breitensportaktivitäten im Schachklub Bonn/Beuel

Wie sehe ich meine Aufgabe?

- Was im Bereich Breitensport geschieht geht alle an. Auch die Turnierspieler. Ein Verein kann nur dann Spitzenmannschaften aus eigener Kraft stellen, wenn er eine breite Basis hat.
- 2. Wichtigste Zielgruppe sind Anfänger, schwächere Spieler und Hobbyspieler.
- Ziel ist, diese Gruppen imn Klub anzusiedlen, dafür zu sorgen, daß sie sich angesprochen und im KLub aufgehoben fühlen, und daß sie dem Klub auf Dauer als Mitglied erhalten bleiben.

Was hat der Klub 1995 geboten?

- 1. Clubeigene Aktivitäten, z.B. das Promenadenfest im Mai. Erfolg mäßig, trotz hohen Emgagement einiger (einiger) Klubmitglieder: nur wenig Resonanz im Sinne von Beitritten. Im Ansatz richtig. Sollte wiederholt werden, vor allem um Jugendliche zu werben. Leitsatz: Jugendliche muß man da holen, wo sie sind, nämlich auf der Straße, im Jugendheim, bei Freunden, in der Familie, in der Schule. Ohne aktiven Einsatz vieler Turnierspieler ist dies nicht möglich.
- 2. Zahlreiche Jugendveranstaltungen
- Schachklub im Gustav-Heinemann-Haus. Dieser Klub ist mit uns personell verknüpft und betreibt aussschließlich Breitenarbeit. Veranstaltungen des Schachklub im GHH stehen allen Clubmitgliedern offen. Im einzelnen:
 - (a) Clubtreffen im GHH, sonntags von 14-18 Uhr
 - (b) Sommer- und Winterturniere mit je ca 20-30 Teilnehmern bis DWZ 1400.
 - (c) 2 Freundschaftskämpfe gegen den Blindenklub (unsererseits Beteiligung von Mitgliedern unserer 3. und 6. Mannschaft und von Hobbyspielern)
 - (d) Jugendtraining für Anfänger und spielschwächere jugendliche Mitglieder (der MINI-KLUB"). Ca 25 Trainingsnachmittage.
 - (e) gemeinsam mit dem SC Bonn/Beuel: 7.BONNER JUGEND OPEN mit 90 Teilnehmern. Hohe Werbewirkung. Alle genannten Breitensport-Veranstaltungen wurden systematisch von Gerd Pagenkopf und Walter Blumenberg betraut, sodaß jemand, der dort auftaucht, sicher ist, zu jeder Zeit einen Ansprechpartner zu finden. Bei größeren Veranstaltungen Unterstützung durch Mitglieder des eigenen Klubs, besonders Jürgen Schettler und Markus Böttcher.

Was ist für 1996 geplant?

Im Prinzip die gleichen Veranstaltungen wie 1995. Bitte weitersagen: das 8. BONNER JUGEND OPEN findet vom 06.-14.7.1996 im GHH statt. Es sollte nicht sein, daß andere Klubs bei diesen mit hohem Aufwand (und ohne größere Kosten für den eigenen Club) veranstalteten Turnier zahlenmäßig stärker vertreten sind als wir.

Was wünsche ich mir für die Zukunft?

Daß sich der Club darüber klar wird, was Breitensport für ihn bedeutet. Daß sich mehr Spieler, vor allem aus den unteren Mannschaften, sich entschließen, mitzumachen.

Walter Blumenberg

Blitzturnier Dezember 1995

| Voi | rrunde I | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | Pkt |
|-----|-----------------|--------------|-----|-----|-----|-----|---|---|-----|---|---|----|----|----|------|
| 1 | . Schumacher, G | Godesberg | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 11,0 |
| 2 | . Peric | Bonn/Beuel | 0 | X | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 9,0 |
| 3 | Schettler | Bonn/Beuel | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 9,0 |
| 4 | Neese | Hennef | 0 | 1 | 0 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 8,0 |
| 5 | Böttcher | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 7,0 |
| 6 | . Thier | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 6,0 |
| 7 | Heidler | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5,0 |
| 8 | Brandt | Euskirchen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 4,0 |
| 9 | Telöken | Südlohn | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1 | 1 | 1 | 4,0 |
| 10 | Utler | 7 Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 2,0 |
| 11 | Hahn | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1,0 |
| 12 | . Reinhard, T. | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 0,0 |
| Vor | runde II | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | | Pkt |
| 1 | Volz | Bonn/Beuel | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 9,0 |
| 2 | Heinbuch | Godesberg | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 9,0 |
| 3 | Reinhard, M. | Bonn/Beuel | 0 | 0 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 7,0 |
| 4. | Görgen | Stadtverw. | 0 | 0 | 1 | X | 0 | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 6,5 |
| | Stopsack | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | | 6,0 |
| 6. | Müller-Boge | Herford | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 6,0 |
| 7. | Schulten | Südlohn | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 0 | 0 | X | 1 | 0 | 1 | 1 | | 3,5 |
| | Klein | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | X | 1 | 0 | 1 | | 3,0 |
| 9. | Gessinger | Lindlar | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 1 | | 3,0 |
| | Moroz | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 0 | | 1,0 |
| 11. | Schumacher, U. | Godesberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | | 1,0 |
| Vor | runde III | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | | Pkt |
| 1. | Roski | Godesberg | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 9,5 |
| 2. | Lorenz | Bonn/Beuel | 0 | X | 1/2 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 8,0 |
| 3. | Tucholke | Bonn/Beuel | 0 | 1/2 | X | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 7,5 |
| 4. | Fuchs | Lohmar | 0 | 1/2 | 0 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 6,5 |
| | Saglam | | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | | 6,0 |
| 6. | von der Lippe | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 5,0 |
| 7. | Lewerenz | Bonn/Beuel | 1/2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 0 | 1 | 1 | | 4,5 |
| 8. | Hinrichs | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | | 4,0 |
| 9. | Braun | Godesberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 1 | | 3,0 |
| | Herbrand | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | | 1,0 |
| 11. | Dauer | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | | 0,0 |

| End | Irunde A | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | | Pkt | |
|-----|----------------|------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|-----|-----|----|------|--|
| 1. | Heinbuch | Godesberg | X | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 9,0 | |
| 2. | Roski | Godesberg | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | | 8.0 | |
| 3. | Schumacher, G. | Godesberg | 1 | 0 | X | 1 | 0 | 0 | 1/2 | 1 | 0 | 1 | 1 | | 5,5 | |
| 4. | Tucholke | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | X | 0 | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 5.5 | |
| 5. | Peric | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 1 | 1 | X | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | | 5,0 | |
| 6. | Neese | Hennef | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | X | 0 | 1 | 1 | 0 | 1/2 | | 4.5 | |
| 7. | Volz | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 1/2 | 1/2 | 0 | 1 | X | 1/2 | 0 | 1 | 1 | | 4,5 | |
| 8. | Schettler | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1/2 | X | 1 | 1 | 1 | | 4.5 | |
| 9. | Reinhard, M. | Bonn/Beuel | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 0 | 1 | | 4.0 | |
| 10. | Fuchs | Lohmar | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 1 | X | 1 | | 4.0 | |
| 11. | Görgen | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | | 0,5 | |
| End | runde B | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | Pkt | |
| 1. | Müller-Boge | Herford | X | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 10,0 | |
| 2. | Lewerenz | Bonn/Beuel | 1/2 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 8,0 | |
| 3. | Hinrichs | Bonn/Beuel | 0 | 1 | X | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 8,0 | |
| 4. | Böttcher | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 1 | X | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 7,0 | |
| 5. | Telöken | Südlohn | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 0 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 6,5 | |
| 6. | Utler | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 6,0 | |
| 7. | Schulten | Südlohn | 1/2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 4,5 | |
| 8. | Gessinger | Lindlar | 0 | 0 | 0 | 1 | 1/2 | 0 | 1 | X | 1 | 0 | 0 | 1 | 4,5 | |
| 9. | Klein | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 4,0 | |
| 10. | Herbrand | Bonn/Beuel | 0 | 1/2 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | X | 0 | 1 | 3,5 | |
| 11. | Braun | Godesberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | 1 | X | 0 | 3,0 | |
| 12. | Schumacher, U. | Godesberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1,0 | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |

Blitzturnier Januar 1996

| Vorrunde I | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | Pkt | |
|-----------------|------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---|-----|--|
| 1. Tucholke | Bonn/Beuel | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 6.0 | |
| 2. Lorenz | Bonn/Beuel | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5,0 | |
| 3. Utler | Stadtverw. | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 4.0 | |
| 4. Neese | Hennef | 0 | 0 | 0 | X | 0 | 1 | 1 | 2,0 | |
| 5. Wagner | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 0 | 1 | 2,0 | |
| 6. Eich | | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1 | 2,0 | |
| 7. Waller | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 0,0 | |
| Vorrunde II | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | Pkt | |
| 1. Schettler | Bonn/Beuel | X | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5,5 | |
| 2. Horstmann | Stadtverw. | 1/2 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5,5 | |
| 3. Gessinger | Lindlar | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 4,0 | |
| 4. Böttcher | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1/2 | 1 | 2,5 | |
| 5. Reinhard, T. | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 2,0 | |
| 6. Saglam | | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 0 | X | 1 | 1,5 | |
| 7. Stier | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 0,0 | |
| Vorrunde III | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | Pkt | |
| 1. Görgen | Stadtverw. | X | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5,5 | |
| 2. Reinhard, M. | Bonn/Beuel | 1/2 | X | 1/2 | 0 | 1 | 1 | 1 | 4.0 | |
| 3. Gikas | Bonn/Beuel | 0 | 1/2 | X | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 4,0 | |
| 4. Caspar | Hemer | 0 | 1 | 0 | X | 1/2 | 1 | 1 | 3,5 | |
| 5. Böning | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 1/2 | 1/2 | X | 1 | 1 | 3,0 | |
| 6. Moroz | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1,0 | |
| 7. Möhling | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 0,0 | |

| Endrunde A | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | Pkt |
|-----------------|------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|-----|------|
| 1. Tucholke | Bonn/Beuel | X | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 10,0 |
| 2. Lorenz | Bonn/Beuel | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1/2 | 1/2 | 1 | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 8,5 |
| 3. Gikas | Bonn/Beuel | 0 | 0 | X | 1/2 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 8,0 |
| 4. Horstmann | Stadtverw. | 1 | 0 | 1/2 | X | 1/2 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 7,0 |
| 5. Reinhard, M. | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 1/2 | 1/2 | X | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 7,0 |
| 6. Schettler | Bonn/Beuel | 0 | 1/2 | 0 | 1 | 0 | X | 1/2 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 . | 6,5 |
| 7. Gessinger | Lindlar | 0 | 1/2 | 0 | 1 | 0 | 1/2 | X | 1 | 1/2 | 1 | 0 | 1 | 5,5 |
| 8. Caspar | Hemer | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1/2 | 0 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 4,5 |
| 9. Böttcher | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 1 | X | 1/2 | 0 | 1 | 3,0 |
| 10. Görgen | Stadtverw. | 0 | 1/2 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | X | 1 | 1 | 3,0 |
| 11. Utler | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | X | 0 | 2,0 |
| 12. Eich | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1,0 |
| Endrunde B | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | | | | | Pkt |
| 1. Pinkus | Bonn/Beuel | X | 0 | 1 | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | | | | | 5,5 |
| 2. Böning | Bonn/Beuel | 1 | X | 1 | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | | | | | 5,0 |
| 3. Zeh | Bonn/Beuel | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | | | | 5,0 |
| 4. Moroz | | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 0 | 1 | 1 | | | | | 4,0 |
| 5. Reinhard, T. | Bonn/Beuel | 1/2 | 1 | 0 | 0 | X | 1 | 1/2 | 1 | | | | | 4,0 |
| 6. Stier | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 0 | | | | | 2,0 |
| 7. Wagner | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 0 | X | 1 | | | | | 1,5 |
| | | | | | | 0 | | 0 | X | | | | | 1,0 |

Blitzturnier Februar 1996

| Vorrunde I | - uui 1000 | | | | | _ | | | | | |
|-------------------|------------|-----|------|-----|-----|--------------------|-----|---|---|-----|------------|
| 1. Volz | Bonn/Beuel | 1 | 0.00 | | | | | | | | Pkt |
| 2. Tucholke | Bonn/Beuel | X | | | | | | | | | 7,0 |
| 3. Thier | Bonn/Beuel | 0 | | | | | | 1 | | 1 | 6,0 |
| 4. Horstmann | | 1 | - | | | | | | | 1 | 5,5 |
| 5. Utsch | Stadtverw. | 0 | | | | | | | | 1 | 5,5 |
| 6. Delion | Ctadtuanu | 0 | | | 0 | | | 1 | | 1 | 5,5 |
| 7. Braun | Stadtverw. | 0 | 0 | - | 1/2 | | X | | 1 | 1 | 3,5 |
| 8. Schumacher, U | Godesberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | | 1 | 2,0 |
| 9. Möhling | Godesberg | 0 | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1,0 |
| 9. Worling | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 0,0 |
| Vorrunde II | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | Pkt |
| 1. Schettler | Bonn/Beuel | X | 1 | 1 | 0 | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 6,5 |
| 2. Görgen | Stadtverw. | 0 | X | 1 | 1/2 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 6,0 |
| 3. Roßkothen | Uedem | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 6.0 |
| 4. Mertens | Bonn/Beuel | 1 | 1/2 | 0 | X | 1/2 | 0 | 1 | 1 | 1 | 5,0 |
| 5. Böttcher | Bonn/Beuel | 0 | 1/2 | 0 | 1/2 | X | 1 | 0 | 1 | 1 | 4,0 |
| 6. Schmidt | Bonn/Beuel | 1/2 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 0 | 1 | 1 | 3,5 |
| 7. Winter | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 | X | 0 | 1 | 3.0 |
| 8. Tzalavra | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1 | 2,0 |
| 9. Reinhard, T. | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 0,0 |
| Vorrunde III | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 0 | 9 | DIA |
| 1. Papapostolou | Godesberg | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 8 | 1 | Pkt |
| 2. Neese | Hennef | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 8,0 |
| 3. Dehmel | Stadtverw | 0 | 0 | X | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 7,0 |
| 4. Hinrichs | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 1/2 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5,5 |
| 5. Gessinger | Lindlar | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 4,5 |
| 6. Heidler | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1 | 1 | 1/2 | 4,0 3,5 |
| 7. Zeh | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 2,0 |
| 8. Waller | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1,0 |
| 9. Herbrand | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 0 | 0 | X | 0,5 |
| Vorrunde IV | | | | | | ed (PP) log() p | | | | | |
| 1. Reinhard, M. | Dann/David | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | | Pkt |
| 2. Schumacher, G. | Bonn/Beuel | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 7,0 |
| 3. Justen | Godesberg | 0 | X | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 5,0 |
| 4. Wagner | Chadh | 0 | 0 | X | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 4,5 |
| 5. Pratsch | Stadtverw. | 0 | 1 | 1/2 | X | 1/2 | 0 | 1 | 1 | | 4,0 |
| 6. von der Lippe | Hennef | 0 | 0 | 0 | | X | 1 | 1 | 1 | | 3,5 |
| 7. Wolfgang | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 1 | | 3,0 |
| 8. Stürmer | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | | 1,0 |
| o. Glufffer | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | | 0,0 |

| 500 | | | | |
|------------|------|-------|-------|-----|
| Tern | 1111 | 15:31 | 07161 | or |
| A 1. A A A | AAAA | Treer | CILLA | 1.1 |

Dienstagstermine

| 02.04. | Monatsblitz |
|--------|-------------|
|--------|-------------|

09.04. Freier Spielabend

16.04. 1. Runde Pokalturnier

23.04. Schnellturnier

30.04. 2. Runde Pokalturnier

07.05. Monatsblitzturnier

14.05. 3. Runde Pokalturnier

21.05 Schnellturnier

28.05. 4. Pokalturnier

04.06. Monatsblitzturnier

11.06. 5. Runde Pokalturnier

18.06. Schnellturnier

25.06. 6. Runde Pokalturnier

02.07. Monatsblitzturnier

09.07. 7. Runde Pokalturnier oder Beginn des Sommerturniers

16.07. Sommerturnier

| Endrunde A | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | DIA |
|--------------------|------------|-----|-----|-----|-----|-----|-------|-----|-----|---|-----|--------|--------|-----|
| 1. Tucholke | Bonn/Beuel | X | | 1/2 | | 1 | 1 | 1 | 0 | 1 | 10 | 4 | 12 | Pkt |
| 2. Volz | Bonn/Beuel | 0 | X | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 4 | 8,5 |
| 3. Schettler | Bonn/Beuel | 1/2 | | X | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 4 | 8,0 |
| 4. Schumacher, G. | Godesberg | 1 | 0 | 0 | X | 1 | 1/2 | | 1 | 0 | 1 | - | 1 | 6,5 |
| 5. Horstmann | Stadtverw. | 0 | 1 | 1 | 0 | X | 1/2 | | 1/2 | 1 | 0 | 1 | 1 | 6,5 |
| 6. Roßkothen | Uedem | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 1/2 | CLOSE | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | | 6,0 |
| 7. Papapostolou | Godesberg | 0 | 0 | 1 | 1 | 1 | 0 | X | 0 | 1 | 1 | 1/2 | 0 | 6,0 |
| 8. Reinhard, M. | Bonn/Beuel | 1 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 1 | 1 | X | 0 | 0 | 1 | 0 | 5,5 |
| 9. Dehmel | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1 | 1 | 4 | 5,5 |
| 10. Justen | Saddy X R | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | X | 0 | 4 | 5,0 |
| 11. Neese | Hennef | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 0 | 0 | 1 | 0 X | 0 | 4,0 |
| 12. Görgen | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 X | 2,5 |
| Endrunde B | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | Pkt |
| 1. Böttcher | Bonn/Beuel | X | 1/2 | 1 | 1 | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | | 1 | 9,5 |
| 2. Wagner | Stadtverw. | 1/2 | X | 1 | 0 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 9,0 |
| 3. Hinrichs | Bonn/Beuel | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 9.0 |
| 4. Mertens | Bonn/Beuel | 0 | 1 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 9.0 |
| 5. Braun | Godesberg | 1 | 1/2 | 0 | 0 | X | 0 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 7.5 |
| 6. Zeh | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 0 | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5.5 |
| 7. Delion | Stadtverw. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | X | 1/2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 5,5 |
| 8. Gessinger | Lindlar | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 1/2 | X | 1 | 1/2 | 1 | 1 | 4.5 |
| 9. Herbrand | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1 | 1 | 3,0 |
| 10. Tzalavra | Bonn/Beuel | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1/2 | 0 | X | 1 | 1 | 2,5 |
| 11. Schumacher, U. | Godesberg | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 1 | 1,0 |
| 12. Möhling | | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | X | 0.0 |
| | | | | | 173 | | - | - | - | - | | - | 11 | 0,0 |

Wir sind ein gemeinnütziger Verein. Daher sind Spenden, mit denen unsere Arbeit unterstützt wird, steuerwirksam. Falls Sie uns durch eine Spende helfen möchten, überweisen Sie den entsprechenden Betrag bitte unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Konto der Stadt Bonn, Nr. 11.312, bei der Sparkasse Bonn, BLZ 380.500.00. Von der Stadt Bonn erhalten Sie dann auch eine Spendenbescheinigung. Für Spenden bis zu 100 DM können wir auch selbst Spendenbescheinigungen ausstellen, in diesem Fall ist der Umweg über die Stadt nicht nötig. Herzlichen Dank.

Spielstätten:
Brückenforum Bonn-Beuel
(Di. 19 – 24, Sa. 15 – 17)
GHH Bonn-Tannenbusch
(Do. 18 – 23, So. 10 – 17)

Vorsitzende: Ruth Herbrand Thomas-Mann-Straße 32 53111 Bonn Tel: 0228 – 69 42 53

Bankverbindung: Volksbank Bonn eG Bankleitzahl 380.601.86 Konto Nr. 3.003.984.019

Wir mache

Ihr Vermögen soll groß und stark werden.

Wir helfen Ihrem Vermögen auf die Beine. Unsere Berater informieren Sie über die besten Anlagemöglichkeiten. Bestimmt ist eine dabei, mit der Ihr Geld mehr aus sich macht.

